

## *Ausführlicher Berufsinformationsbericht über Persönliche Interview mit IT Firmen in Nepal*

Im Rahmen der berufsvorbereitenden Praktika- und Studienaufenthalt (bPSA) zum Zweck der Berufsinformation bin ich nach Nepal gereist, um herauszufinden, ob es möglich ist mit einem deutschen Hochschulabschluss in Nepal zu arbeiten. Hierzu habe ich verschiedene Unternehmen besucht und mit den Verantwortlichen geredet. Insgesamt wurden 5 Unternehmen befragt, darunter verschieden IT unternehmen, GIZ und TFN Nepal.

Das erste Interview war bei Kodiary Technologies mit Herr Yogesh Acharya am 04.Oktober 2019 im Steel Tower in Jawalakhel. Das Softwareentwicklungsunternehmen, ist darauf spezialisiert, Intranets und webbasierte Unternehmenssysteme aufzubauen, um Unternehmen dabei zu helfen, Prozesse zu automatisieren, die Produktivität zu steigern und das Workflow-Management zu vereinfachen. Das Jobangebot ist breitgefächert. Sowohl Werkstudenten als auch ausländische Bewerber sind gerne gesehen. Man kann sich bei der Firma per E-Mail bewerben, mit Lebenslauf und Zeugnissen. Voraussetzungen für eine Einstellung sind das Bestehen des Online Test und Arbeitserfahrung. Durch das Entwickeln verschiedener Apps unterstützt das Unternehmen die Gesellschaft, indem beispielsweise in Notfällen in Krankenhäusern, in denen dringend Blut für einen Patienten gebraucht, die Nachricht schneller über die App verbreitet werden kann. Die Vergütung ist ähnlich wie in Deutschland, je nach Erfahrung wird das Gehalt bestimmt. Bisher gibt es Projekte in Afrika und USA, jedoch sind weitere Projekte in Europa geplant.

Das zweite Interview war mit Herr Shailendra Jha am 10.Oktober im TFN's Hauptsitz in Jamal. Herr Jha ist Recruitment & Selection Direktor von Teach For Nepal(TFN). Mein ursprünglicher Gedanke war es, eine der TFN Schulen zu besuchen und für ein Tag den Schülern Nachhaltigekeitsziele (SDGs) zu lehren. Da zu dieser Zeit die Schule, aufgrund von „Dashain“ und „Tihar“, zwei großen religiösen Feste, leider geschlossen war, könnte ich den Schulbesuch nicht durchführen. Herr Jha hat sich über meine Rückkehr nach Nepal interessiert und vorgeschlagen nach meinem Studium, bei TFN zu arbeiten. Ziel der TFN ist die Verbesserung der Qualität des Schulbildungssystems in Nepal. Auch TFN bietet sehr gute Jobmöglichkeiten für Absolventen, die ihr Abschluss sowohl in Nepal als auch im Ausland erworben haben. Die Voraussetzung dafür ist das große Interesse daran, Schülern zu lehren. Die Lehrfächer können von sich selbst abgestimmt werden. Online kann man sich hierfür zum Winter- und Sommersemester ,zu den von TFN gegeben Fristen bewerben. Danach wird

erstmal mit „Zoom“ oder „skype“ ein virtuelles Interview durchgeführt und anschließend vom TFN Team entschieden, ob man eingestellt wird. Es gibt einen Mindestvertrag von zwei Jahren, bei dem die Einsätze meisten außerhalb der Stadt sind. Meist genau da, wo die Schulabbruchquote und Durchfallquote am größten ist. Besser gesagt, da wo die meiste Hilfe benötigt wird. TFN unterstützt die Gesellschaft, indem potentielle Führungskräfte durch einen besseren Schulabschluss gefördert werden. Die Vergütung innerhalb der zwei Jahre ist 5Lakh 12 Tausend Nepali Rupee.

Die dritte Firma war Leapfrog. Diese ist eine der zehn besten IT- Unternehmen in Nepal. Hier habe ich mit Herrn Bala Bhadra Maharjan, der als Engineering Manager, in der Firma tätig ist, das Interview am 18. Oktober im Siddhi Mani Bhawan in Dillibazar durchgeführt. Seit 2010 arbeitet Leapfrog täglich mit Kunden zusammen. Das Unternehmen entwickelt und stellt die Software vor, die Menschen gerne verwenden. Leapfrog liegt sehr viel Wert auf Engagement und Kundenzufriedenheit. Für Leapfrog ist es wichtig, für wen sie arbeiten und welche Qualität sie liefern. Auch hier gibt es gute Möglichkeit für die Rückkehrende zu arbeiten. Die Hauptaufgaben sind Webdevelopment, sowie verschiedene Apps für Smartphones zu entwickeln. Die Bewerbungsvoraussetzung sind eine hohe Kompetenz und Fachwissen, Probleme erkennen und lösen, wie auch Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit. Man kann sich online mit Lebenslauf und Zeugnissen bewerben. Ist das Interesse an einem geweckt, findet anschließend ein Skype Interview statt. Wird man dann eingestellt wird, gibt es eine Probezeit von 6 Monate und je nach Arbeitsergebnissen wird die Friste für den Arbeitsvertrag festgelegt. Die Vergütung ist je nach Erfahrung unterschiedlich. Bisher haben Leapfrog nur Projekte in den USA. Derzeit expandiert Leapfrog in Nepal und planen in Zukunft auch europäische Projekte anzunehmen.

Die Woche darauf habe ich recherchiert, ob es noch andere Möglichkeit gibt, nach Nepal zurückzukehren und einen soliden Arbeitsplatz zu finden. Meine Recherche hat ergeben, dass es in den letzten paar Jahren sehr viele IT Startups gegründet wurden. Die meisten davon arbeiten im Bereich Software - und Web Entwicklung. Auch habe ich herausgefunden, dass es in allen Regierungsbüros in Nepal gerade eine Digitalisierung stattfindet. Das bedeutet, dass beispielsweise elektronische Pässe erstellt werden, wofür auch in verschiedenen Bezirksämtern sehr viele Entwickler benötigt werden, die aus den Startups stammen. In diese Woche gab es zudem auch sehr wichtige religiöse Feiertage, in denen ich einige meiner Verwandten besucht habe und viele auch unsere Familien besucht haben.

Das vierte Interview war bei Cloud factory mit Herr Laxam Basnet am 30. Oktober in Tripureshower. Er ist als Talentakquisition Manager in der Firma tätig. Zu Beginn des Interviews erzählte er mir gleich, dass er Student an der Uni Heidelberg war. Nach seinem Studium ist der nach Nepal zurückgekehrt und arbeitet seit einigen Jahren bei Cloud factory. Hier wurde mir sofort klar, dass es sehr gute Möglichkeiten für Rückkehrende, oder Absolventen mit ausländischen Hochschulabschluss gibt, in Nepal bei Cloud factory zu arbeiten. Das Ziel der Cloud Factory ist die Funktionsweise der Welt zu verändern, indem esie bedarfsorientierte, digitale Mitarbeiter für die Skalierung kritischer

Geschäftsprozesse in der Cloud bereitstellt. Ebenso arbeiten sie derzeit daran, für möglichst viele Menschen eine sinnvolle Arbeit zu schaffen. Die Arbeit liegt im Bereich von Künstlich Intelligenz (AI) und Machine Learning, wodurch versucht wird Millionen von Leuten miteinander zu vernetzen. Derzeit wachsen sie nur national, haben jedoch Pläne sich im internationalen Markt zu verbreiten. Man kann sich online auf der Karriereseite für eine bestimmte Position bewerben oder auch initiativ bewerben. Je nach Qualifikation wird dann entschieden, ob man eingestellt wird oder nicht. Der Bewerbende muss auch kulturell tolerant sein, denn bei Cloud Factory wird mit sehr vielen verschiedenen Leuten zusammengearbeitet, die aus verschiedenen kulturellen Kreisen stammen. Auch hier gibt es erstmal eine sechsmonatige Probezeit, danach wird entschieden, ob man zum Team passt und eingestellt wird. Ist dies der Fall, bekommt man einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Die Vergütung richtet sich nach Arbeitserfahrung. Man kann das Unternehmen bei LinkedIn, laster auch finden und sich informieren lassen.

Das letzte Interview war mit Frau Pasma Dahal Jha am 06. November in Sanepa von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bzw. Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM). Sie arbeitet im Bereich der HR von CIM und GIZ Nepal. Die GIZ ist seit 1974 in Nepal tätig. Bei GIZ arbeiten aktuell 172 nationale und 16 internationale Mitarbeiter. Im Auftrag der Bundesregierung unterstützt die GIZ den Schutz natürlicher Ressourcen durch politische Dialoge, das grenzüberschreitende Abkommen in der Hindukusch-Himalaya-Region und den Aufbau und Nutzung von Erfahrungen in der Anwendung von REDD im Himalaya. Außerdem werden die Lokalregierungen durch das Programm Capacity Development für neue Kommunalverwaltungen (CD-Mun) bei der Umsetzung von Reformen unterstützt, als auch Initiativen der zivilen Friedensdienste zur Friedenssicherung gefördert. Das Wiederaufbauprogramm (RPN) schließlich unterstützt Maßnahmen, die dem Wiederaufbau nach dem Erdbeben dienen. CIM vermittelt aus der EU kommende und nach Deutschland zugewanderte Fachkräfte in Entwicklungs- und Schwellenländer. CIM vernetzt zugewanderte Menschen, die ihre Herkunftsländer voranbringen möchten und auch berät Einzelpersonen und politische Entscheidungsträger zu Migrationsthemen. Die Hauptauftraggeber von CIM ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). CIM wird außerdem tätig für andere deutsche Bundesministerien, internationale Organisationen und die Europäische Union. Das CIM steht für Expertise zu internationaler Arbeitsmobilität und Migration. Ob Vermittlung, Vernetzung oder Beratung CIM ist überzeugt, dass individuelles Wissen ein enormes Potential für Entwicklung hat. So kann schon eine Person zur richtigen Zeit am richtigen Ort die entscheidenden Veränderungen anstoßen und Innovationen den Weg ebnen. Daher lautet das Motto von CIM: „One person can make a difference.“ Bei allen Aktivitäten von CIM leiten die globalen Entwicklungsziele. Diese fördern positive Effekte von Migration und weltweite Arbeitsmobilität, um bessere Perspektiven für Entwicklungs- und Schwellenländer zu schaffen. Man kann sich bei der CIM Karriereseite online bewerben oder sich direkt an Frau Dahal per E-Mail wenden.